Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 7/8: **Die 60er Jahre in der Schweiz = Les années 60 en Suisse = The 60ies in Switzerland**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunstmuseum Solothurn
Schang Hutter
bis 13.8.

Kunstmuseum St.Gallen
Stickereizeit in St.Gallen 1870–1930
bis 6.8.
Tibetische Kunstschätze im Exil (Sammlung für Völkerkunde)
bis 1.10.

Kunstverein in Katharinen St.Gallen
Hans-Ruedi Fricker
bis 27.8.
Hans Späti
9.9.–1.10.

Galerie der Stadt Stuttgart
Horst Antes – Molfenter-Preis 1989
bis 3.9.

Kunstverein Stuttgart
Der Architekt Theodor Fischer.
Scott Burton (Furniture Sculpture)
9.8.–24.9.

Kartause Ittingen, Warth
Ferdinand Hodler, Sammlung Schmidheiny. Ferdinand Hodler in der Photographie
bis 27.8.

Kunstmuseum Winterthur
Sammlung des Kunstvereins
bis 3.-9.

Kunsthaus Zug
Holz 2
bis 27.8.

Museum in der Burg Zug
Hans Waldmann
bis 3.9.

Grafik-Sammlung der ETH Zürich
Liberté, Egalité, Fatalités: Ein historischer Bilderbogen von der Aufklärung bis zu den Niederschlägen
bis 10.9.

Kunsthaus Zürich
Realismus – Impressionismus – Symbolismus, Russische Malerei im 19. Jahrhundert. Drei Ausstellungen der Schweizerischen Stiftung für die Photographie
bis 30.7.
Alberto Flammer
bis 3.9.
Mario Comensoli
5.8.–1.10.

Museum Bellerive Zürich
Carl Fabergé – Kostbarkeiten russischer Goldschmiedekunst
bis 3.9.

Museum Rietberg Zürich
2000 Jahre Kunst am Oxus-Fluss in Mittelasien
bis 17.9.
«Islamische Kalligraphie» (Haus zum Kiel)
bis 31.8.

Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst Zürich
Russische Avantgarde der 10er und 20er Jahre, Architektur und Bilder
bis 3.9.

Architekturmuseen

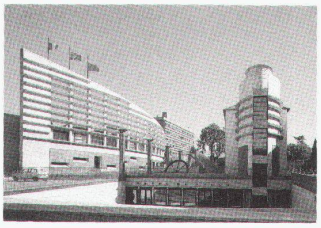
(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Architekturmuseum Basel
Paul Nelson (Chicago 1895 – Marseille 1979)
bis 20.8.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
New York – Architektur 1970–1990
The Heavy Dress Collection. Hochhausentwürfe von Matteo Thun
bis 13.8.
Künstlerhäuser – Eine Architekturgeschichte des Privaten
1.9.–26.11.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki
Finnische Holzkirchen, die Geschichte dieser Bauwerke vom Mittelalter bis anfangs des 19. Jahrhunderts
bis 10.9.

Institut Français d'architecture Paris
Coderch – Architecte Catalan (Grande Galerie)
bis 9.9.
Rezé – Politique architecturale et projets urbains (Galerie d'actualité)
bis 2.9.



Saline Royale Arc-et-Senans (Doubs)
«Temps Sauvage et Incertain» – La confrontation de quelques projets architecturaux «exceptionnels» des années 80 considérés comme significatifs de l'avènement d'une nouvelle avant-garde.
bis 30.9.

Galleria di Architettura Venezia
Vojteh Ravnikar: Handelskammer in Sezana und Postgebäude in Zara
Branko Siladin: Piazza della Repubblica in Zagreb
bis 29.7.
Tadao Ando & Associates – Time's Nakagyo a Kyoto
16.9.–4.11.

Architekturforum Zürich
Architektur aus Estland
bis 29.7.

Haus der Architektur Graz
Sommerakademie mit G. Domenig (A) Günther und Peter Zumthor (CH)
bis 18.8.
EUROPAN-Ausstellung
bis 6.10.

Symposium

Industrial Architecture and Engineering Design

Vom 28. August bis 3. September 1989 findet in Schweden ein CIB-UIA-Symposium statt. Unterlagen sind erhältlich bei: SAR, Norrlandsgatan 18, S-11143 Stockholm. Telefon 00468/240230, Telefax 0046/8/240230

Schwere Aussicht

Eine neue Halle für die documenta

Wenn 1992 die 9. documenta in Kassel wieder ihre Pforten öffnet, sollen auch die Türen einer neuen Halle geöffnet werden. Die internationale Kunstausstellung in der nordhessischen Metropole bekommt einen Neubau. Notwendig ist das neue Haus durch den Wegfall der Orangerie geworden, die in Zukunft als Museum die astrophysikalische Sammlung beherbergen soll. Hier kann sich die 100tägige Ausstellung jetzt nicht mehr einnisten.

Ende Mai wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, Abgabetermin 19.7.89. Der Auslober fordert eine hohe Halle mit ca. 2000 m² Nutzfläche, die neben dem Fridericianum und der neuen Galerie zum dritten Standort der Ausstellung werden soll. Undeutlich bleibt, was in den Zwischenzeiten passiert.

Sehr genau hingegen definiert die Ausschreibung den Bauplatz: die Hangkante zwischen der Oberneustadt und Karlsaue, Schöne Aussicht genannt. Schon seit Monaten gibt es in der Stadt massive Kritik an diesem Ort, und es ist tatsächlich zu befürchten, dass ein grosser Wurf nicht gelingen wird. Auch diese Ausschreibung hat das Aufgabenpaket falsch geschnürt wie schon der Kasseler Innenstadt-Wettbewerb im vergangenen Jahr (Werk, Bauen und Wohnen 10/88). Damals meinte man die Gestaltung der Fussgängerzone und nicht die tatsächlich problematischen Randbereiche in der Innenstadt. Auch dieses Mal entzieht sich der Eingriff einem städtebaulichen Gesamtrahmen. An der Schönen Aussicht sollen Stadt und freie Landschaft architektonisch verschmolzen werden, was in Kassel wirklich schon einmalig vorhanden und gestaltet ist. Die Störung dieses Überganges und die wirklich neu zu gestaltenden Bereiche liegen ausserhalb des Wettbewerbsgebietes, z.B. der sogenannte Behördengürtel aus den 60er Jahren mit seinen Baulücken und Parkplätzen, der sich trübe zwischen Stadt und Landschaft schiebt. Städtebaulich macht dieser Wettbewerb keinen Sinn. Fortsetzung folgt.

Martin Schmitz

Berichtigung

Wohnbebauung «Gräf und Stift» und Brunnerstrasse, Wien (siehe Werk, Bauen+ Wohnen Nr. 5-89, Seite 54ff)

Bei den Angaben zu den Projektverfassern konnte der Eindruck entstehen, dass beide Wohnbebauungen von Helmut Richter und Heidulf Gerngross gemeinsam entworfen wurden (nur in der Legende wurden die Projektverfasser korrekt aufgeführt). Für die Wohnbebauung Gräf und Stift zeichneten Helmut Richter und Heidulf Gerngross gemeinsam, für die Wohnbebauung an der Brunnerstrasse Helmut Richter.

Wohnbebauung an der Brunnerstrasse,